



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

474 (14.10.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395217](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395217)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Veröffentlichung: Täglich 1 mal. Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1,20 RM, und 30 Pf. Ergeben, in anderen Bezugsstellen entsprechend 1,30 RM, durch die Post 1,40 RM einschließlich Postgebühren. Druckerei: K. H. W. G. Druckerei, Mannheimer Straße 12, Mannheim. Druck: K. H. W. G. Druckerei, Mannheimer Straße 12, Mannheim. Druck: K. H. W. G. Druckerei, Mannheimer Straße 12, Mannheim.

Kostenpreis: 22 mm breite Millimeterzelle 9 Vienna, 20 mm breite Millimeterzelle 60 Vienna. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein giltig ist die Kasse der Post Nr. 8. Bei Anzeigenverträgen oder sonstigen wird betriebl. Nachsch. gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Kategorien, an besonderen Plätzen und für fremdlich erhalt. Aufträge. Verantwortl. Mannheim.

Ausgabe B 1.50 RM im Monat 7 Ausgaben 10.50 RM im Voraus

Donnerstag, 14. Oktober 1937

148. Jahrg. — Nr. 474/475

Das Echo des deutsch-belgischen Notenwechsels

Große Befriedigung in Brüssel „Glasgow“ Englands neuestes Kriegsschiff

Außenminister Spaak sieht Belgiens Unabhängigkeit gesichert - Die Aussichten auf ein allgemeines Abkommen

Brüssel, 13. Oktober.

Der deutsche Gesandte Freizers von Nicht-Isen wurde Mittwoch vormittag von dem belgischen Außenminister Spaak empfangen. Im Anschluss daran empfing Außenminister Spaak die Vertreter der belgischen Presse, um ihnen von dem Notenwechsel zwischen der deutschen und der belgischen Regierung Mitteilung zu machen. (Fortsetzung des Notenwechsels siehe Seite 5.)

Außenminister Spaak drückte seine größte Befriedigung über die deutsche Erklärung aus und hob hervor, daß damit ein wertvoller Beitrag zur Konsolidierung des Friedens in Europa geleistet worden sei. Der Minister erklärte, die belgische Regierung sehe in der deutschen Erklärung die Folge der Unabhängigkeitspolitik Belgiens, die im Ausland immer mehr gewürdigt werde.

Die Bedeutung der Erklärung, die von Freizers von Nicht-Isen unterschrieben ist, und die von einem großen Staatsrat Belgiens abgelesen wurde, wurde wohl kaum besonders unterstrichen. In der belgischen Presse ist wegen dieser Erklärung nur wenig zu hören. Die Erklärung ist die logische Folge des Angebots, das Belgien vom belgischen Reichskanzler in dessen Rede am 10. Januar gemacht worden ist. Unter Hinweis auf die Tatsache, daß es sich nicht um ein Abkommen handelt, sondern um einen Vertrag, wird an dem Verstandenen Belgiens klug bemerkt, daß die Erklärung...

Die deutsche Erklärung eines einseitigen Statutes in dem Falle hat, daß es selbigen ist, das belgische Recht durch ein neues allgemeines Abkommen zu regeln.

Die belgische Regierung werde es an Bemerkungen hierzu nicht fehlen lassen. Der Minister betonte weiter, daß an den Selbstbestimmungsbestimmungen sich nicht geändert habe; er unterstrich den in der deutschen Erklärung enthaltenen Vorbehalt, wenn die Belgien gewährte Zustimmung nicht allgemein Belgien als einer militärischen Aktion gegen Deutschland beteiligt. Als besonders bedeutsam hob der Minister schließlich noch den letzten Absatz in dem von deutscher Seite gegebenen Kommentar zu der Erklärung hervor.

Der belgische Außenminister sprach sodann die Erwartung aus, daß die öffentliche Meinung in Belgien die Angelegenheiten anerkennt, die die belgische Regierung gemacht habe, um Belgien ein Status der Unabhängigkeit zu geben, das nicht zu tun habe mit dem Neutralitätsstatut der Vorkriegszeit. Dieses Status bringe für Belgien auch Vorteile mit sich, und zwar in erster Linie die Pflicht, alle Maßnahmen zu ergreifen um die Verteidigung des Landes zu sichern.

Ein Akt von ungeheurer Bedeutung

Brüssel, 13. Oktober.

Die ersten Kommentare, die in der belgischen Presse erschienen sind, erwecken den Eindruck, daß die am Mittwoch veröffentlichte deutsche Erklärung über Belgien von der öffentlichen Meinung in Belgien günstig aufgenommen worden ist. Die Wendungen bringen sie in großer Aufmerksamkeit.

Der Außenminister der „Libre Belgique“, V. Spaak, schreibt in einem Artikel, die öffentliche Meinung habe die deutsche Erklärung mit einer wohlwollenden Genugtuung aufgenommen. Sie sei ermutigt, die Stellung Belgiens in dem demokratischen Welt zu sehen.

Es handelt sich hier um einen Akt von ungeheurer Bedeutung. Die belgische Unabhängigkeitspolitik habe durch diese Erklärung Deutschlands ihre endgültige Weisheit erhalten.

Vor einiger Zeit haben sich Frankreich und Großbritannien vor den neuen Auffassungen der belgischen Außenpolitik geeinigt. Der einzige Punkt, an dem sie sich nicht einigten, war die Frage der Unabhängigkeit Belgiens. In dem Vertrag, der zwischen den beiden Ländern abgeschlossen wurde, ist die Unabhängigkeit Belgiens als ein Ziel der belgischen Außenpolitik festgelegt. Der neue Akt hat nunmehr diese Zielsetzung bestätigt.

Die große Wirtschaft- und Betriebszeitung „Echo de la Bourgeoisie“ schreibt, die deutsche Erklärung könne den Ausgangspunkt für neue Verhandlungen zwischen den Mächten bilden, denen die Wiederherstellung der Sicherheit in Westeuropa ein Ziel liegt.

Die holländische Tageszeitung „De Standvaard“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß nunmehr noch eine allgemeinere Meinung zustande kommen, an der außer Frankreich, England und Deutschland auch Italien teilnehmen solle. Wenn ein solches Abkommen zur Regelung des europäischen Friedens abgeschlossen werden könnte, dann werde — meint „De Standvaard“ — das Tragbild von der kollektiven Sicherheit mit der notwendigen Verpflichtung, Krieg zu führen, so wie es im Vertrag von Locarno vorgesehen war, vollständig verwirklicht werden.

Wohin gefällig ist das Urteil der reaktionären nationalistischen Zeitung „Nieuw Belgie“, die sich in ihrem frontalen Haß gegen Deutschland an der Behauptung verheißt, für Belgien gebe es nur eine Friedenslösung, und diese bestehe in einem vollständigen Schwachen in sich selbst. Deutschland (!). Mit diesen Behauptungen befindet sich das nationalistische Blatt lediglich in der Gesellschaft des kommunistischen belgischen Fortschrittlers, das den Außenminister Spaak wegen seiner Politik angreift.

Die marxistische Presse äußert sich unerschrocken und hält besonders die Forderung für wichtig, daß die Selbstbestimmungsbestimmungen durch die Vereinbarung mit Deutschland nicht abgelehnt werden sollen.

Sustimmung auch in Holland

Amsterdam, 14. Oktober.

Die Veröffentlichung des deutsch-belgischen Notenwechsels in der „Guarantien“ erregt in Holland großes Interesse und ist allgemein Zustimmung aus.

Der „Telegraaf“ heißt sich, die deutsche Garantieerklärung hinsichtlich Belgiens sei in niederländischen Regierungskreisen mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Der deutsch-

„Eine Friedenssicherung für Europa“

Große Genugtuung in Rom — Italien wird sich in ähnlicher Weise mit Belgien verständigen

Rom, 13. Oktober.

In der augenblicklichen Unklarheit der Situationen und der Gedanken ein sehr Punkt, eine Friedenssicherung für Europa; so kommt vom Reichskanzler Adolf Hitler, einem autoritär regierten Lande, das die großen Demokratien, die die Ursache und die Sorgen unserer Zeit sind, nicht gerade freundlich gegenüber sind. Mit diesen Worten begrüßt die „Tribuna“ die Mitteilung des Reichsaussenministers an den belgischen Gesandten in Berlin über die Respektierung und Garantie der belgischen Unabhängigkeit durch Deutschland. Das Blatt gibt damit der einseitigen Genugtuung der politischen Kreise Rom über den deutschen Schritt Ausdruck, über dessen Vorbereitung die italienische Regierung von Berlin unterrichtet und auf dem laufenden gehalten worden ist. Bereits als Deutschland mit Polen den Nichtangriffspakt schloß, wurde in Rom davon, daß

daß die von Adolf Hitler einseitig erklärte Methode der zweifelhafte Abmachungen die einzig realistische Friedenssicherung im Gegensatz zu den Kollektivverträgen ist.

Die italienische Presse erinnert dann auch heute wieder an den deutsch-polnischen Nichtangriffspakt und an die deutsche Zusicherung unbedingter Achtung der sowjetischen Neutralität.

Außerdem ist das deutsch-belgische Verhältnis den italienisch-belgischen Beziehungen sehr ähnlich, denn auch Italien hat am 10. März d. J. die Garantie der belgischen Unabhängigkeit angeboten, ohne wie im alten Locarno-Pakt keine eigene Verantwortlichkeit von Belgien garantieren zu lassen. Das „Giornale d'Italia“ deutet an,

daß dieses kollektive Angebot in einer der künftigen deutschen Mittelungen ähnlicher Weise „belehrt und präzisiert“ werden wird.

Nach römischer Auffassung ist Belgien nunmehr endgültig aus dem in Versailles zur Unterzeichnung Deutschlands geschlossenen Kreis ausgeschlossen. Das französisch-belgische Bündnis ist gelöst, schreibt das „Giornale d'Italia“ weiterhin. Das



HMS „Glasgow“, das in Ostend gebohrte neue englische Kreuzer der „Glasgow“-Klasse, ist jetzt aus Dienst in Portsmouth eingetroffen. Dieser Kreuzer ist der erste der neuen „Glasgow“-Klasse. Er gehört nunmehr zur 2. Kreuzerflottille der „Home-Flottille“. (Foto-Gottmann, Jansen-Wil.)

belgische Notenwechsel werde in diesen Kreisen, als Schlüssel zum Zweck der belgischen Selbstbestimmungsbestimmungen angesehen. In einem ungenau definierten Bericht äußert sich das Blatt, Holland werde einen ähnlichen Versuch, falls Deutschland ihn machen sollte, mit lautmaler Ironie zur Kenntnis nehmen und ihn genau studieren, wobei freilich festgehalten werden müsse, daß Holland an keiner bedeutenden Selbstbestimmungsbestimmungen teilhaben wolle. Ähnlich äußern sich auch die anderen Blätter.

ihren Bündnis, das den Belgiern die ganze Gewährleistung einer engen Allianz an Frankreich florgemacht hat.

Nach dieser Auffassung hat der belgische König in seiner Bekanntmachung vom 14. Oktober vorigen Jahres diese Gefahr und die Folge der Wiedererrichtung der deutschen Militärmacht im Rheinland klar erkannt, und es ist ein Verdienst der Außenpolitik Adolf Hitlers und ein schlagender Beweis ihrer Friedlieblichkeit, nun den entscheidenden Schritt in das neue Gebilde der belgischen Unabhängigkeit gesetzt zu haben, der zufolge Belgien Unabhängigkeit von den europäischen Großmächten garantiert wird, ohne daß Belgien noch Garantieverpflichtungen trägt. Besondere Genugtuung hat es in Italien ausgehört, daß die Neuregelung der deutsch-belgischen Beziehungen ohne Einmischung des Völkerbundes erfolgt ist. Diese Tatsache hebt besonders das „Giornale d'Italia“ hervor, das darin den Beginn neuer Rechtsbeziehungen Belgiens zum Völkerbund erblickt.

Haltlose Verdächtigungen: Heble Manöver der Pariser und Londoner Presse

Sie säen Mißtrauen um jeden Preis

Brüssel, 13. Oktober.

Einige französische und englische Zeitungen haben in dem deutsch-belgischen Notenwechsel eine neue Wendung genommen, ohne aber dabei auf die tatsächliche Wirkung des Inhalts Wert zu legen. Die üblich, kam es ihnen nicht darauf an, ihre Leser zu unterrichten, sondern sie in falscher Richtung zu beeinflussen. In diesen Tagen haben die westlichen Blätter der „Weltliche Beobachter“:

Es ist immer das gleiche Manöver: Statt in Verantwortung vor der so notwendigen Beziehung Europas einen Schritt, der keinen anderen Ziel als diesem dient, anzuerkennen, wird so lange an ihm herumgewandelt, bis nichts anderes mehr übrig bleibt, als eine neue Episode des Mißtrauens und der Verwirrung.

Es überläßt uns jedoch auch nicht, daß sich ein Blatt wie der „Jorn“ von dem deutschen Schritt als von einem Manöver spricht, das dazu bestimmt ist, London zu gewinnen.

Und der „Niger“ weicht nicht weniger zu empfehlen, als das das „deutsche Manöver“ geschickt angelegten werden müßte, wenn nicht der Blick Paris-London seinen ersten Sprung erlauben würde. In diesem Zusammenhang wird es nur natürlich, wenn

dann der „Africanian“ ganz harmlos fragt, ob der Führer etwa mit seiner Erklärung der Unvergleichlichkeit Belgiens am Ende die Verletzung des belgischen Rechts vorbereite? Und um den Reigen zu schließen, meldet sich dann noch Verimag vom „Echo de Paris“ und verlangt aus „mit erheblichem Jäger“ eine Klärung der Verpflichtungen Belgiens“ auf Grund des Völkerbundesartikels 16 der Völkerbundescharta.

Trotzdem aber leben wir keinen Grund für eine unangehörige Melancholie. Wie sie den deutsch-belgischen Schritt begleitet haben, so haben diese Blätter und eigenen Willen ihr überflüssiges Geschrei erhoben, als das deutsch-polnische Abkommen unterzeichnet wurde, als der Nichtangriffspakt mit England zustande kam, als die Höhe Berlin-Rom geschlossen wurde und als der Ausgleich mit Österreich vorbereitet wurde.

Es war nicht anders zu erwarten, so heißt die Berliner „Weltliche Zeitung“.

Die deutsch-belgische Garantieerklärung hat bei den Marxisten ebenso wie bei den Stalinisten in Paris eine wenig glückliche Aufnahme gefunden.

Sie sehen, nachdem ihnen schon das deutsch-polnische und das deutsch-belgische Abkommen viel Wind und den Segeln genommen hatte, nur der nächsten

Stimmen ihrer Nationen gegen das imperialistische, ungeliebte Regime...

Die Deutsche Allgemeine Zeitung... Die Verurteilung der Führer habe durch die Aktion...

Der Berliner Lokal-Anzeiger... Die Verurteilung der Führer habe durch die Aktion...

Verletzung Danziger Patronatsrechte durch Polen

Am Sonntag ist in zwei Danziger Kirchen, die von Polen selbst gebaut sind...

Erfolgreicher Protest beim Papst

Der Präsident des Danziger Senats, Orestes, hat an den Papst in der Angelegenheit der Errichtung polnischer Veronalparzellen...

Mitglieder des Reichsausschusses... Die japanische Mission...

Angarns Kleinlandwirte plädieren: Für die Rückkehr der Habsburger

Die internationale Bewegung... Die Habsburger sind die einzigen, die...

Noch diese Woche Nichteinmischungsausschuß? Frankreich stellt Bedingungen

London, 13. Oktober. Die Assoziation berichtet, die britischen Minister seien am Mittwoch übereingekommen...

Wie Paris die Lage sieht

Paris, 14. Okt. In französischen ununterrichteten Kreisen verläuft zu der gestrigen Ministerbesprechung...

Volksweilische Zankgriffe abgewiesen

Genève, 14. Oktober. General Lacroix de Vaux teilte in seinem Abend...

Weitere Kampferfolge der Japaner vor dem Tor zur Schansi-Provinz

Peiping, 13. Oktober. Nach der Einnahme des Eisenbahnknotenpunktes...

Wichtiger japanischer Erfolg in der Mongolei

Ulanbator, 14. Oktober. Nach mehrwöchigen heftigen Kämpfen...

Oesterreichs Kultur ist problemlos deutsch

München, 13. Oktober. Die am Beginn der politischen Verhältnisse...

Frankreich und England beizubehalten sei. Nach dem in Paris über das Ergebnis...

Neue schwere Kämpfe in Spanien

Salamanca, 14. Oktober. In Asturien hatten die nationalen Truppen im Abschnitt...

Die deutschen Zeitungsverleger in Paris

Paris, 14. Oktober. Zu Ehren der in Paris weilenden deutschen Zeitungsverleger...

Die Liquidierungswelle geht weiter

Neue Massnahmen in Sowjetrußland. Moskau, 13. Oktober. Die Reihe der Verhaftungen...

Die deutsche Zeitungsbewegung in Paris

Paris, 14. Oktober. Zu Ehren der in Paris weilenden deutschen Zeitungsverleger...

Die deutsche Zeitungsbewegung in Paris

Paris, 14. Oktober. Zu Ehren der in Paris weilenden deutschen Zeitungsverleger...

Probleme im gegenwärtigen Augenblick stellen, in es zu einem Abkommen zu gelangen...

Außenpolitische Aussprache im Unterhaus

London, 14. Oktober. Am Donnerstag nächster Woche findet im Unterhaus...

Neue schwere Kämpfe in Spanien

Salamanca, 14. Oktober. In Asturien hatten die nationalen Truppen im Abschnitt...

Die deutschen Zeitungsverleger in Paris

Paris, 14. Oktober. Zu Ehren der in Paris weilenden deutschen Zeitungsverleger...

Die Liquidierungswelle geht weiter

Neue Massnahmen in Sowjetrußland. Moskau, 13. Oktober. Die Reihe der Verhaftungen...

Die deutsche Zeitungsbewegung in Paris

Paris, 14. Oktober. Zu Ehren der in Paris weilenden deutschen Zeitungsverleger...

Die deutsche Zeitungsbewegung in Paris

Paris, 14. Oktober. Zu Ehren der in Paris weilenden deutschen Zeitungsverleger...

Die Stadtseite

Manheim, 14. Oktober.

WfW 1937/38
1. Reichsstraßen-Sammlung
16. u. 17. Oktober 1937



5 Buchabzeichen zeigen den Führer
 in seinen Beziehungen
 zum deutschen Volke!

Es sammelt die DAZ.

Deutsches Volk, hilf dir selbst!

Jetzt kommen die 2-Mark-Stücke

Während die Ausprägung der neuen 2-Mark-Stücke mit 996 Mill. Mark und der Nickelmünzen zu einer Mark im Werte von rund 300 Millionen Mark im wesentlichen abgeschlossen ist, hat sich die Ausprägung der neuen kleinen Zweimark-Stücke in größerem Umfange eingestellt. Im letzten Vierteljahr wurden 30 Millionen Mark davon ausprägen und damit ein Bestand von 67 Millionen Mark erreicht. Eine in gleichem Maße, nämlich um rund 70 Millionen Mark, wurde der Bestand an alten Zweimarkstücken auf 148 Millionen Mark vermindert. Die alten Fünfmarkstücke, die Taler und die Silbermark werden in der nächsten Ueberprüfung des Reichsbankministeriums nicht mehr erwöhnt, da ihre Einprägung abgeschlossen ist. Im letzten Vierteljahr wurden auch wieder in größerem Maße neue Münzen ausprägen, und zwar 10. und 5-Pennigstücke im Gesamtwert von 27 Millionen Mark, Kupfermünzen im Werte von 900.000 Mark.

Jeder Schlesier Bundesmitglied!

Ein Appell der Leitung des Bundes heimattreuer Schlesier

Trotz der unermüdlichen Verdienste, die die Bundesgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Bundes heimattreuer Schlesier e. V. Westfälische Oberschlesier und Schiefer, Sig. Berlin) erbracht, sind noch viele geborene Schlesier in Mannheim und Ludwigshafen anwesend, die es nicht für ihre schlesische Pflicht erachten, sich der landesmännlichen Vereinnahmung anzuschließen. Wir folgen deshalb einer Anregung des Bundesgruppenleiters Bach, aus einer Verlesung der Bundesleitung einige über die Aufgaben und Ziele des Bundes mitzuteilen.

Während früher der Reichsbund der Schlesier und der Bund heimattreuer Oberschlesier, der aus den Verbänden heimattreuer Oberschlesier hervorgegangen war, getrennt, so ist am 2. April 1934 die Vereinigung der Bünde unter dem Namen Bund heimattreuer Schlesier e. V. (Westfälische Oberschlesier und Schiefer) mit dem Sitz in Berlin erfolgt.

Der Bund ist somit die Sammelstelle aller Schlesier im Reich.

Es ist gleich, ob sie aus Ober-, Mittel- oder Niederschlesien stammen. Durch den Führer und seine Mitarbeiter wird den Heimattreuen in ihrer Heimat die bestmögliche Förderung zuteil. Es ist der Pflicht jedes des Führers, Reichsbundleiter Oeh, Schirmherr aller Heimattreuer.

Der Bund gliedert sich in eine Bundesleitung, 12 Bundesgruppen und über 300 Bundesgruppen. Der Bund erachtet es als seine heilige Pflicht, den Führer und Schirmherrn an der schlesischen Grenze im Kampf um die Heimat Hilfe zu leisten. Aus diesem Grunde muß jeder Schlesier Bundesmitglied werden, denn durch seinen Beitritt schafft er die Mittel zum Kampf um die schlesische Heimat. Weiterhin ist eine unermüdliche Kulturarbeit notwendig, denn man beargwöhnt immer noch einer erkennlichen Minderzahl über Schlesien, wobei man trotz der Verdienste machen kann, doch viele glauben, Oberschlesien liege in Polen, und in Schlesien werde nur polnisch gesprochen! Die Mannheimer und Ludwigshafener, denen es vergönnt war, die unermüdlichen Sängerkongresse in Breslau zu erleben, und nach dem Sängerkongress in Schlesien näher

Maschinenmensch als Modemensch

Die Breite Straße hat in eine kleine Einbahnstraße für Gedenker bei K. L. da kann man sich hinstellen und gucken, und sieht nur Neugierde mit Modeinteresse vereinen, sondern ebenfalls die Probleme um den Maschinenmensch zweifelslos wälzen. Alle halben Jahre taucht er immer wieder auf, in der Abelle oder auf der Reich, und neuerdings öfter im Schaufenster, manchmal händler-abstrakt wie ebendem moderne Kunst, oder auch ganz auf blonde Wäsche — nein, Modeappetitlichkeit zurechtgemacht wie in diesem Falle, mit sehr roten Lippen, polierten Fingernägeln und allem, was das Herz erfreut, wenn man es mit Mode, Film, Theater hat, und schließlich angezogen anziehen soll.

Nun hebt die liebe Zubehörmenge da zu einem gewaltigen Klumpen geballt und harzt und harzt und kommt aus der Problemwelt nicht raus. Der Beschauer geht auf, er hebt da, wendet das Köpfchen nach rechts und links, klappert mit den Augensteinen.

Am Freitag, dem 15. Oktober, 20.15 Uhr

Musikalische Feierstunde

im Nibelungenaal des Rosengartens

Es dirigiert und spricht:

Professor Dr. Knaabe, Präsident der Reichsmusikammer.

Karten bei allen Ortsgruppen der NSDAP und in den DDF-Geschäftsstellen.

bewegt die Lippen, läßt sich edig die Arme anwinkeln und fällt beinahe hintenüber, und hat bei alledem die harte Verlorenheit des Geschöpfes ohne Seele in den Augen hinter Brillengläsern...

Und trotzdem! Man ist und bleibt misstrauisch: „Guck, eine hol' den kleinen Finger e hier offene frumm g'macht, an jeh' hot' na mit'r Unnerslipp g'judt. Wädie, autemel ganz schwarz he, oben mit dorchenwäner mache fauchig! Und so wirt man seine letzten Reiterden hinein, um des Häßels Lösung zu erlangen. Während der alte Freund Eddi schon zu halben Insanien greift, um seine Ansicht durchzusetzen: „Wann ar' schon so en bleckunisches Gedäbel löre muß, wo heißt der Name g'loht? Do schau doch her, do hünne liegt doch 'd Kadel an 'd Breit, wo'r druffmontiert is. Und die Schach, und doch die Pamp, die Dankschuld oder wie des Jela heißt, die hie doch garnit an lebendige Fuß... M'r jouk' nit für mechtlich bald, so'n ausgemachener Gernohd! M'r Wädie müßt dem aa noch verhoofe; wann's nu en Mensch is, an se verguckt sich in die Rede, was denn...“

Aber der andere hat seine Ansicht und besteht darauf. Er klappert an's Fenster und schneidet Gelächern und ruft ganz müde und gottengedenk: „Wann'r doch doch ermal losse d'hat!“

Schließlich wird eine ordentliche Wette zu drei Steinen abgeschlossen und sie ziehen mühsam ins Innere. Aber enttäuscht kommen sie wieder heraus. Keine Auskunft zu erhalten. Der Maschinenmensch war ein Weimisch, der hat mit sein Köpfchen ganz alles schaffe an niemand verhoofe. Immer er will sich zu erkennen gewone, wann'r fort muß.

Und dabei wollen wir's bewenden lassen.

Dr. Hr.

An den Parteivertragungen verzichtet man in Mannheim — wie wir erfahren — auf die Abhaltung einer zentralen Veranstaltung, so daß also das „Fest der deutschen Sprache und des Weines“ von den Reichsteilen getrennt wird.

Entwicklungs-Konferenz 1937 in Riga. Die vier Wodenschaufarmen Donaria, Bog, Ma und Dauling bringen in der Zeit vom 13. 10. bis 15. 12. 37 vier Themen über die Entwicklung im Rahmen ihrer Wodenschauf. Die Themen sind im Einkommen mit dem Präsidium des Reichsluftschiffverbandes und der NSDAP schlagend worden.

lernen zu lernen, werden und beipflichten, wenn wir sagen: Schließen ist so arbeitsreich, wie Baden und die Saarpfale.

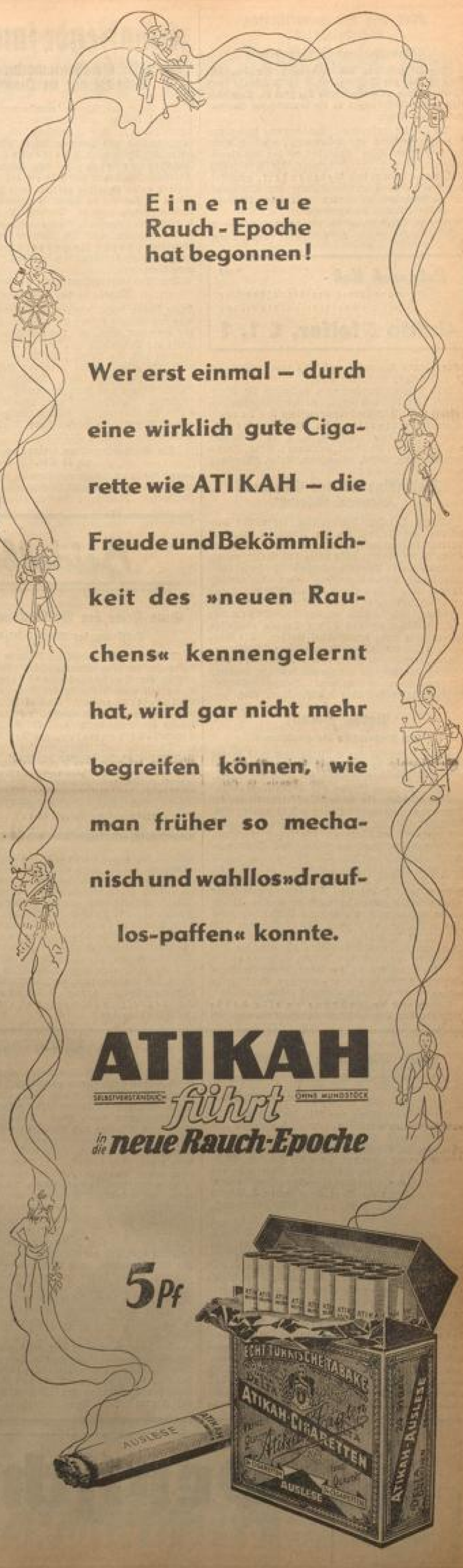
Wer kann Mitglied werden?

Jeder unbescholtene deutsche Volksgenosse deutscher Abstammung, der in Schlesien geboren oder in ein enger Verhältnis zu Schlesien getreten ist. So gehören z. B. den Bundesgruppen heute schon viele Kfdm-Mitglieder von geborenen Schlesiern an. Die Erweiterung der Mitgliedschaft wird beim Bundesgruppenleiter Max Bach, Wladimirstr. 11, beantragt. Die Annahmestunde kann aber auch durch jedes Bundesgruppenmitglied erfolgen.

Was kostet der Bund?

Für einen geringen Monatsbeitrag sehr viel. Klammernhaft wird die reich illustrierte Bundeszeitschrift „Schlesien im Kampf“ geliefert. Im Abonnement werden Beiträge bis zu 100 Mark schon nach einjähriger Mitgliedschaft an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Bedrängnisgeschädigte und sonst in Not geratene oder verunglückte Mitglieder erhalten Beihilfen. Nach einjähriger Mitgliedschaft werden bei Geburt des vierten und folgenden Kindes Beihilfen gewährt. Bedürftige Studierende, die selbst Mitglieder sind oder der Familie eines Mitgliedes angehören, erhalten Studienbeihilfen. Zur Unterhaltung von Kindergärten oder ähnlichen Einrichtungen an der ober- und niederschlesischen Grenze leistet der Bund sehr schon erhebliche Zuschüsse. Die für den Reiseverkehr geschaffenen Vergünstigungen sollen noch weiter ausgebaut werden, damit die Mitglieder billig nach der Heimat fahren können.

In der goldenen Oktoberveranstaltung der Bundesgruppe Mannheim-Ludwigshafen hielt Bundesleiter Max Bach einen Vortrag über seine Erlebnisse auf der Fahrt vom und zum Sängerkongress und während der Breslauer Festtage, wobei er besonders seinen Beobachtern darüber Ausdruck gab, daß es den hochlichen Sängern infolge der Kürze der Zeit nicht möglich war, Schlesien und seine Bewohner gründlich kennen zu lernen.



Eine neue
 Rauch-Epoche
 hat begonnen!

Wer erst einmal — durch
 eine wirklich gute Ciga-
 rette wie ATIKAH — die
 Freude und Bekömmlich-
 keit des »neuen Rau-
 chens« kennengelernt
 hat, wird gar nicht mehr
 begreifen können, wie
 man früher so mecha-
 nisch und wahllos »drauf-
 los-paffen« konnte.

ATIKAH
 führt
 in die neue Rauch-Epoche

5 Pf



Wer will zur motorisierten Gendarmerie?

Kannahme auch in Mannheim

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat zur Deckung des Personalbedarfs von Wachmeistern auszubildende bis zum 31. Dezember dieses Monats in die motorisierte Gendarmerie angeordnet.

Da sich die motorisierte Gendarmerie später nur aus Wachmeistern der Schutzpolizei ergänzt, bietet sich hier ebenfalls Angehörigen der SS-Berufsausschüsse und der Wehrmacht, die Kraftfahrer sind, eine einmalige Gelegenheit, unmittelbar bei diesem Spezialdienst der Ordnungspolizei Anschluss zu finden und ihre künftige berufliche Zukunft zu verwirklichen.

Für die Einstellung ist ein Mindestalter von 20 Jahren vorgeschrieben, bei besonderer sonstiger Eignung können Bewerber noch bis zum vollendeten 24. Lebensjahr eingestellt werden.

Alle weiteren Bedingungen enthalten die Berufblätter, die bei den Gendarmeriebereitschaften erhältlich sind. Für Einstellungsgesuche sind die nachfolgenden motorisierten Gendarmeriebereitschaften zuständig, u. a. in Mannheim a. B. Fildern bei Eitelhart, Freiburg i. Br., Frankfurt a. M., Gießen, Kassel, Mannheim, Erkr., Würzburg.

- Belg nach Maß - 5460
garantiert erstklassiger Sitz
bei modernster Verarbeitung

Guido Pfeifer, C 1, 1

mann können Bewerber noch bis zum vollendeten 24. Lebensjahr eingestellt werden.

Alle weiteren Bedingungen enthalten die Berufblätter, die bei den Gendarmeriebereitschaften erhältlich sind. Für Einstellungsgesuche sind die nachfolgenden motorisierten Gendarmeriebereitschaften zuständig, u. a. in Mannheim a. B. Fildern bei Eitelhart, Freiburg i. Br., Frankfurt a. M., Gießen, Kassel, Mannheim, Erkr., Würzburg.

Zweitwillige für das Regiment „General Göring“

Anfang Oktober 1937 erfolgt die nächste Einstellung von Zweitwilligen im Regiment „General Göring“ (motorisiert), Standort: Berlin. Alter: 17 bis 25 Jahre. Größe: nicht unter 1,68 Meter, unversehrt. Dem Bewerber ist bei der Einnahme Lebenslauf, Zweitwilligenchein oder beglaubigter Auszug über Seiten 1 und 2 des Wehrpasses und zwei Passbilder in bürgerlicher Kleidung ohne Kopfbedeckung. Meldebüro: ab dem 15. Dezember 1937. Gefährte, die nach diesem Termin einreisen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Zweitwilligen können als Platzverleiher, Zellkammerwächter, Kraftfahrer und Helfer Verwendung finden. Einstellungsgesuche mit den notwendigen Papieren sind zu richten an Regiment „General Göring“, Berlin-Reinickendorf-Bez. 4, Spandauer Weg.

Papier sparen!

Ein Rezept an die Hausfrauen

Das bei Anreden des Einzelhandels sehr beliebt gewordene, sehr ungenaue, ungenaue und ungenaue Papierverbrauchen ist ein sehr wichtiges Merkmal, wenn es von den übertriebenen Anforderungen, die in der Nachkriegszeit an die Verpackung eingetaufelter Waren gestellt werden. Während früher die einfache Konstruktion den zweckmäßigen Rohstoff lieferte und für den Einkauf von Flecht- und Schutzmaterialien und ähnlichen Nebenmaterialien noch ein gewisses Maß an Rücksicht war, wird heute ganz allgemein eine Vermeidung gefordert, die das Optimieren in der Hand. Im Einkaufs- oder im Vertriebsbereich. Der dadurch entstehende außerordentlich große Verbrauch an Papier ist nicht nur im Wirtschaftsleben, sondern auch in der Papierherstellung nicht zu unterschätzen. Es ist auch eine wichtige Voraussetzung der Volkswirtschaft, wenn einzelne Wirtschaftsbereiche, die Verbrauchsmaterialien bei der Herstellung dadurch Rechnung tragen zu müssen, daß sie bei den alltäglichen Einkäufen nicht das Minimum von gebrauchten Materialien fordern.

Datum geht die Rechnung an alle Hausfrauen, bei den nächster Sparmaßnahme auch im

Rom: Stadt ohne Nachleben

(Von unserem römischen Korrespondenten)

Rom, im Oktober

Die Weltanschauung von 1914, die bekanntlich in Rom abgeschaltet werden wird, wird heute schon ihre Spuren zeigen. Bereits haben zwischen Rom und Ägypten, wo die Aufhebung der Schranken der Forderungen gepumpt. Denn die Straßen, Plätze und Gebäude, die dort geplant sind, sollen nicht nur der Aufhebung eine einmalige Unterwelt bieten, sondern vielmehr den Kern eines neuen Stadtlebens bilden, mit dem Rom bis an die Äste hinauswachsen soll.

Aber abgesehen von solchen eng mit der Weltanschauung zusammenhängenden Fragen beginnt man sich auch mit Problemen zu beschäftigen, die die Ausdehnung nicht so unmittelbar angehen. Denn es soll alles stehen und liegen, um Rom, die Hauptstadt der Welt, zu einem möglichst großzügigen und zugleich unternehmischen Ort der internationalen Veranstaltung zu machen. Und in kaum zehn Jahren soll diese Welt der öffentlichen Beziehungen auf Rom herab zu seinen ursprünglichen Grenzen, Rom hat seine ursprünglichen Grenzen. In solchen an Sehenswürdigkeiten ist man jetzt, doch abgesehen von Ägypten, Schönen Häusern und kleinen Laternen Rom nur über wenige Bergsteigspitzen verfüge, die aus dem verfallenen Reichtum der gemauerten Fremdenmauern, die für 1914 zu erwarten waren, nicht genü-

„Schaffende sammeln - Schaffende geben!“

Die erste Streifenammlung im Winterhilfswerk 1937/39 - Die Deutsche Arbeitsfront im Dienste des WSW - Appelle in den Betrieben

Die Reihe der Streifenaktionen im Winterhilfswerk 1937/39 eröffnet die Deutsche Arbeitsfront. Die Sammlung, die am kommenden Sonntag und Montag durchgeführt wird, steht unter dem Vorzeichen „Schaffende sammeln - Schaffende geben!“ Von allen bisherigen Streifenaktionen hat keine die der DAF ein besonders gutes Ergebnis gebracht, was daraus zu ersehen ist, daß der in Frage kommende Personenkreis besonders groß ist. Dennoch ist es das Bestreben der Arbeitsfront, in diesem Jahre noch besser als früher abzurufen. Die Spender bekommen ausschließlich solche Besondere, von denen es sich schon bisher (von 1934 bis 1936) fünf veranschaulicht hat.

Der Streifenaktion voraus gehen Appelle in den Betrieben.

Diese finden heute, morgen und abermorgen statt. Tag und Stunde richten sich nach den Erfordernissen der einzelnen Betriebe. Bei den Appellen wird jeweils der Betriebsleiter über die DAF-Sammlung sprechen und die Arbeiter seine Spende in die Sammelbüchse geben. Dann wird der Betriebsleiter seine Spende folgen lassen. Anschließend sammeln Betriebsleiter und Betriebskomitee bei der Gelegenheit. Im Gegenzug zu früher wird schon bei diesen Betriebsappellen das Gedenkbuch abgegeben. Die Appelle werden durch Darbietungen der Betriebskomitees verstärkt werden.

Die Streifenammlung beginnt am Sonntag um 16 Uhr.

Demers bis 22 Uhr, wird am Sonntag um 9 Uhr fortgesetzt und am 22. Uhr beendet. Im ganzen Kreisgebiet Mannheim werden als Sammler 7000

DAF-Mitarbeiter, DAF-Funktionäre, Betriebsleiter und Betriebskomitee einberufen. An beiden Tagen finden auf öffentlichen Plätzen Standkonzerte von Betriebskapellen statt, und zwar am Samstag von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr auf dem Paradenplatz (dort sammeln um diese Zeit DAF-Funktionäre Schneider, Marktplatz in G. I., Marktplatz Redaktionsgebäude, Elsenplatz, vor dem Ballerium und beim Altesheim auf dem Findehof, und am Sonntag von 11.30-12.30 Uhr auf dem Paradenplatz, Marktplatz Redaktionsgebäude, Elsenplatz sowie in Heidenheim, Waldhof und Zandorf. Am Sonntagmorgen wartet dann die AEG „Kraft durch Freude“ auf den gesammelten Plagen mit Darbietungen aus ihren Feiertagen, Ballstufen, Chor- und Gymnastikgruppen auf den Körperdienst werden dabei die Betriebskomitees vertreten.

Im Laufe des heutigen Tages wird das eine Sammelbüchse mit dem Inhalt der DAF-geldende Plagen im Straßenbild in Erfahrung treten. Am Paradenplatz wird ein Kasten „Die Deutsche Arbeitsfront im Dienste des WSW“ aufgestellt, der sich öffnen lässt. Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß auch der Entfallmengen der DAF in den Dienst der Streifenaktion gestellt und in der Stadt und den Vororten verteilt spielen wird.

Die Deutsche Arbeitsfront ist also alles, um die Sammlung zu einem Erfolg werden zu lassen. Es bleibt nur zu hoffen, daß der Helfer dem Unternehmen günstig gestimmt sein möge. An alle Volksgenossen aber ergeht der Ruf:

Seid froh und reichlich Ein Volk hilft sich selbst!

Heidelberger Querschnitt

Eine Feier der Volkshilfswerke

Eröffnung des Winterhalbjahrs

Dienstag abend wurde im Rahmen der Veranstaltungen der Volkshilfswerke das Winterhalbjahr 1937/38 der Volkshilfswerke Heidelberg eröffnet. Nach einer, die Aufgaben und Ziele der Volkshilfswerke darstellenden Ansprache des Kreisleiters der AEG, Adolf Knoch, durch Prof. H. Knoch, wurde der Kreisleiter des Deutschen Volkshilfswerkes und Leiter der Volkshilfswerke Heidelberg, Prof. Dr. Dorn, einen Vortrag über den Winter, wobei er mittels, das im vergangenen Winter nahezu 4000 Volksgenossen an der Schwelgerei der Veranstaltungen teilgenommen haben. Der nächsten Volkshilfswerke wurden weitere drei Reihenellen ange-

schafft. Die nächste, Eberhard und Knoch. Der Redner dankte dem Oberbürgermeister und dem Rektor der Universität für die die Arbeit der Volkshilfswerke möglichst unerschütterlich unterstützen und den Beiräten sowie den Mitarbeitern, die sich um das Wohlbefinden der Volkshilfswerke bemühen. In der nächsten Sitzung des Kreisleiters der Volkshilfswerke Heidelberg, Prof. Dr. Dorn, wurde ein Vortrag über die Volkshilfswerke in Deutschland gehalten.

Die Volkshilfswerke der Volkshilfswerke für das Winterhalbjahr 1937-38 ist bestimmt erweitert, er enthält vier Fortschritte - Volk und Welt, Volk und Kunst, Volk und Wissenschaft, Volk und Natur. Außerdem ist ein Spezialprogramm für die Volkshilfswerke der Volkshilfswerke Heidelberg, Prof. Dr. Dorn, enthält ein Programm über die Volkshilfswerke in Deutschland.

Der Leiter der Volkshilfswerke Heidelberg, Prof. Dr. Dorn, enthält ein Programm über die Volkshilfswerke in Deutschland. In der nächsten Sitzung des Kreisleiters der Volkshilfswerke Heidelberg, Prof. Dr. Dorn, wurde ein Vortrag über die Volkshilfswerke in Deutschland gehalten.

L. Heilmann, 19. Okt. Als eine der ältesten Einwohnerrinnen konnte Frau Maria Heilmann, geb. Stern, ihren 88. Geburtstag feieren. Die Jubilarin erfreut sich noch großer geistiger und körperlicher Rüstigkeit. - Bei der Eröffnung des neuen Winterhilfswerkes wurde auch der Heilmannstempel-

stempel für 1937/38 vorgelegt. Danach sind hier mehrere bis 98 Geburtstage bekannt, es wurden insgesamt Aufwände von 19.245 Pf. für Geburtstagsgeschenke, Lebensmittel, Kleider usw. gemacht. - In der hiesigen Gemeinde waren im Laufe des Jahres nicht weniger als 1100 DAF-Urheber zu Werke gekommen an die Quartiermiete für den Tag, entzogen werden. Für das kommende Jahr werden sich schon Vorbereitungen getroffen, um diese Einrichtung noch weiter auszubauen, insbesondere die Unterfruchtzone zu lösen.

Heidelberger Veranstaltungen

Konzert der neuen Musik: Musikabend - Kulturabend der DAF-Gruppe, 20 Uhr. Musikabend: „Kraft durch Freude“ (Musikprogramm: H. B. Wechsungen 1, 20 bis 24.10.37 Uhr. Ende der Kunst: Kunstschau „Arbeit und Wirtschaft“ in der Stadt.

Reinhold M. Müller: Zusammen. Hat den Platz. Nummer: „Der Weg des Orchesters“ - Musik: „Land im Winter“ - Oper: „Götterdämmerung“ - Oper: „Hochzeit“.

Die Kunstfertigkeit

das Goldschmiedes kommt bei der Anfertigung von Trauringen wiederum zur Geltung. Fein abgearbeitet und modern geschliffene Ringe in schöner Auswahl bei

Cäsar Eisenmeier

Platz 1, 3

Blick auf Ludwigshafen

Ludwigshafener Veranstaltungen

Reinhold M. Müller: Zusammen. Hat den Platz. Nummer: „Der Weg des Orchesters“ - Musik: „Land im Winter“ - Oper: „Götterdämmerung“ - Oper: „Hochzeit“.

Die Volkshilfswerke der Volkshilfswerke für das Winterhalbjahr 1937-38 ist bestimmt erweitert, er enthält vier Fortschritte - Volk und Welt, Volk und Kunst, Volk und Wissenschaft, Volk und Natur. Außerdem ist ein Spezialprogramm für die Volkshilfswerke der Volkshilfswerke Heidelberg, Prof. Dr. Dorn, enthält ein Programm über die Volkshilfswerke in Deutschland.

Donnerstag, 11. Oktober

Reinhold M. Müller: Zusammen. Hat den Platz. Nummer: „Der Weg des Orchesters“ - Musik: „Land im Winter“ - Oper: „Götterdämmerung“ - Oper: „Hochzeit“.

Die Volkshilfswerke der Volkshilfswerke für das Winterhalbjahr 1937-38 ist bestimmt erweitert, er enthält vier Fortschritte - Volk und Welt, Volk und Kunst, Volk und Wissenschaft, Volk und Natur. Außerdem ist ein Spezialprogramm für die Volkshilfswerke der Volkshilfswerke Heidelberg, Prof. Dr. Dorn, enthält ein Programm über die Volkshilfswerke in Deutschland.

Reinhold M. Müller: Zusammen. Hat den Platz. Nummer: „Der Weg des Orchesters“ - Musik: „Land im Winter“ - Oper: „Götterdämmerung“ - Oper: „Hochzeit“.

Die Volkshilfswerke der Volkshilfswerke für das Winterhalbjahr 1937-38 ist bestimmt erweitert, er enthält vier Fortschritte - Volk und Welt, Volk und Kunst, Volk und Wissenschaft, Volk und Natur. Außerdem ist ein Spezialprogramm für die Volkshilfswerke der Volkshilfswerke Heidelberg, Prof. Dr. Dorn, enthält ein Programm über die Volkshilfswerke in Deutschland.

Reinhold M. Müller: Zusammen. Hat den Platz. Nummer: „Der Weg des Orchesters“ - Musik: „Land im Winter“ - Oper: „Götterdämmerung“ - Oper: „Hochzeit“.

Unser Deutsches Pilsner

gelangt ab morgen Freitag zum Ausschank

Bierbrauerei Dutlacher Hof A. G.

Die zweite Rüstungswelle

Die Wirtschaftspolitik, die besonders in den „westlichen“ Ländern, sich über die Zeit nach einem Abenden der Rüstungskonjunktur Gedanken machen, dürfte demnach sein: das in jedem Sinne der Wortes erste Ziel ist bis auf weiteres nicht nach Aufheben aus. Dem Gegenteil der ersten Rüstungswelle, die mit dem englischen Rüstungs- und Flugzeug-Programmen in ihrem Kernem erreicht zu haben ist, folgt, wenn nicht Unvermeidliches geschieht in ferner Zukunft, die zweite, amerikanische. Eine Reihe von Nachrichten, wenn auch in den Einzelheiten nicht durchwegs übereinstimmend, kündigen die Einbringung eines großen Rüstungsprogramms der Vereinigten Staaten als mindestens wahrscheinlich an. Kamentlich die englische Presse bringt diese Erwartungen mit Präsident Roosevelt's Aussagen zusammen, in der sie selbst sogar die unmittelbare propagandistische Vorbereitung einer entsprechenden Vorlage nicht. Genauer ist freilich vorerst noch nicht feststellbar. Bekannter sind die Befugnisse, Roosevelt besitzt, den Kongress zu einer Sonderausgabe einzuberufen, um ihm ein Rüstungsprogramm im Rahmen von 1-4 Milliarden Dollar vorzulegen, wurde auch zwar widerprochen, aber mit einer eigenartigen Begründung: die Summe, wurde erklärt, ist eigentlich zum Ausbau des Heeres und der Flotte verwendet werden ist ja — viel höher als die in den Verträgen angegebene ...

Plund, das sich anderthalb Milliarden, oder 1,5 Milliarden A. über den Resten aus der „normalen“ militärischen Ausgaben, wie sie auch ohne die Rüstungswellen hätte geleistet werden müssen. Je nachdem man sie mit Rücksicht auf die Teufelshunden der Übergangzeit ansetzt, betragen die zusätzlichen Aufwendungen 120 bis 140 Millionen Pfund im Jahresdurchschnitt. Nimmt man den niedrigeren Betrag, so ergibt das etwa 600 Millionen Pfund für fünf Jahre. Das aber stimmt aufwendig gut mit dem Durchschnitt der Ausgaben über die zu veranschlagende Ode des amerikanischen Rüstungsprogramms: 8 Milliarden Dollar oder gegen 7,5 Milliarden A.

Wichtig bleibt dabei allerdings, ob die Vereinigten Staaten, wenn sie dem englischen Beispiel folgen wollen, für die Durchführung eines Rüstungsprogramms sich ebenfalls fünf Jahre Zeit lassen werden. Denn seit England sich zur neuen Rüstung entschloß, hat die Jahre länger gedauert. Ein Rüstungsprogramm, wie noch die jüngere Fortschrittlichkeit es fordert, daß sich über Jahrzehnte erstreckt, ist bei dem Sturzschritt der Ereignisse heute gar nicht mehr vorstellbar, und selbst ein fünfjähriges kann die Voraussetzungen eines Sonderauslasses entscheidend ändern. Wer vermag zu sagen, welcher Weltlage sich der Vorrat eines in Schonen, Amerika im Jahre 1942 oder 1943 sich gegenüberstellen werde? Welche die Vereinigten Staaten ihre Rearmierung weniger finanzieren, auf einen viel engeren Zeitraum beschränken, wenn auch nicht gerade auf den eines einzigen Jahres.

Rhein-Mainische Abendbörse

In der Rhein-Mainischen Abendbörse vom 13. Oktober 1937 ... Die Rhein-Mainische Abendbörse ...

Piano- u. Flügel-fabrik Scharf & Hauck

Erstklassige Fabrikate C. 4. 4. 1937
Waren und Märkte
Wochenmärkte, Großmärkte, Kleinmärkte ...

Konkurrenz und landwirtschaftliche Entschuldungsverfahren

Im Handelskammerbezirk Mannheim-Heidelberg
Konkurrenz-Entscheidungsverfahren
Landwirtschaftliche Entschuldungsverfahren

Gold- und Devisenmarkt

Gold- und Devisenmarkt
Hamburger Metallnotierungen vom 13. Oktober 1937

Frankfurt Deutsche Wertpapiere

Table with columns for various securities, prices, and market indicators.

Table with columns for Frankfurt Deutsche Wertpapiere, including bond and stock prices.

Table with columns for Goldhyp.-Pantbriefe v. Hypothekendarlehen, including mortgage and gold bond prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, including various industrial stock prices.

Table with columns for Bank-Aktien, including various bank stock prices.



Advertisement for a lottery with the headline 'Sie können gewinnen: 2 x 1.000.000, 2 x 300.000, 10 x 100.000, 2 x 500.000, 2 x 200.000, 12 x 50.000'. Includes details about ticket prices and prizes.

Der klassische Lotterien-Gewinn
Wie erkennen die Staatlichen Lotterien-Einnahmen an diesem Zeichen ein schwarzes, blau umrandetes Feld.

Der Präsident der Preussisch-Sächsischen Staatlotterie
Mann

Stoff durch Freude

Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15

Wandzeilen, L. 4, 15. Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15. Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15. Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15.

17. Oktober: Wandzeilen, L. 4, 15. Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15. Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15. Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15.

18. Oktober: Wandzeilen, L. 4, 15. Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15. Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15. Kreisfahrende Wandzeilen, L. 4, 15.

Was hören wir? Freitag, 15. Oktober. Reichsleiter Goebbels. 10:00: Reichsleiter Goebbels. 10:00: Reichsleiter Goebbels. 10:00: Reichsleiter Goebbels.

Offene Stellen. Vertreter. Tüchtige Frisaurer gesucht. Lehrstelle. Kindermädchen. Wasch- und Putzfrau. Tüchtiges Alleinmädchen. Lehrling. Zimmermädchen.

Entloffen. Vermietungen. 4-Zimmer-Wohnung. Waldparkdamm Nr. 3. Schöne 5-Zimmer-Wohnung. Lindenhof 3-Zimmer-Wohnung. Kleiner Laden. 3-Zim.-Wohnung. 1 Zim. u. Küche. Sonnige 5-Zimmer-Wohnung. 10/50 Mercedes Benz. 4-Zimmer-Wohnung.

Leeres Zimmer. Gr. leer. Zim. 05.12. Gut möbl. Zim. Sep. möbl. Zim. 1 Zim. u. Küche. 3 Zim. u. Küche. 14, 2 Ullr. Bahnhof. Mietgesuche. Moderne 3-Zimmer-Wohnung. 1 groß. Zimmer.



"Geliebte FEINDIN"

heißt ein neuer großer Roman, den Maria v. Kirchbach für die „Berliner Illustrierte“ schrieb. Es ist die Geschichte einer glühenden Leidenschaft, der abenteuerlichen Liebe eines französischen Sergeanten zu einer jungen Engländerin...

Berliner Illustrierten

Jenny Reiss geb. Joseph. im 76. Lebensjahre sanft entschlafen. Mannheim, Kassel, den 11. Oktober 1937. Nelly Lazarus geb. Reiss. Ludwig Lazarus. Günier Lazarus.

Hugo Lehmann. Der Verstorbene war über 40 Jahre bis zu seiner Pensionierung in vorbildlicher Pflichterfüllung bei uns tätig. Mannheim, den 13. Oktober 1938. Führer und Gefolgschaft der Badischen Assuranz-Gesellschaft Aktiengesellschaft.

Sie haben es nicht nötig, etwas abzuwerten. Einfach und bequem ist es für Sie, vorteilhaft einzukaufen. Der Anzeigenteil der NMZ ist eine Fundgrube für jedermann.

